

Anfangsunterricht in der Schuleingangsphase

Klasse 1 und 2

„Zentrales Ziel der Schuleingangsphase ist, alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs in die Grundschule aufzunehmen und sie dem Grad ihrer individuellen Entwicklung entsprechend zu fördern. Gleichaltrige Kinder sind in ihrer Entwicklung unterschiedlich. Sie benötigen je nach Entwicklungsstand und Fähigkeiten unterschiedliche Lernzeiten. In der Schuleingangsphase werden alle Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen so unterrichtet, dass sie durch Unterstützung und besondere Herausforderungen in ihren Entwicklungen gefördert werden. Viele Formen des differenzierenden Unterrichts ermöglichen es, Schülerinnen und Schüler auf unterschiedlichen Kompetenzstufen zu fördern. **Die Schuleingangsphase kann in einem Jahr, in zwei Jahren oder in drei Jahren durchlaufen werden.** Unabhängig von der individuellen Verweildauer erwerben alle Schülerinnen und Schüler in der Schuleingangsphase tragfähige Grundlagen für das weitere Lernen in den Klassen 3 und 4“ (§ 11 Abs. 2 Schulgesetz).

Kernfächer in der Schuleingangsphase



Deutsch

Ihre Kinder sind, wenn sie in die Schule kommen, besonders motiviert, endlich lesen und schreiben zu lernen oder bereits gemachte Vorkenntnisse zu vervollkommen. Dabei sind ihre Kompetenzen meist sehr unterschiedlich: einige Kinder lesen schon kleine Bücher, andere kennen noch keinen Buchstaben. In der Schuleingangsphase stehen den Schülerinnen und Schülern schon nach kurzer Zeit alle Buchstaben in Form einer Anlauttabelle zur Verfügung. Spielerisch wird geübt, die einzelnen Laute zu unterscheiden und dem passenden Buchstabenbild zuzuordnen. Dies wird zusätzlich mit unserem „Zebra- Rap“ geübt. So kann jede Schülerin und jeder Schüler individuell nach seinem Lerntempo lernen. Die Schülerinnen und Schüler

sind schnell in der Lage, Wörter und kurze Sätze lautgetreu aufzuschreiben. Ergänzend bearbeiten sie in den „Zebra- Hefen“ die bei jedem Buchstaben zu wiederholenden Arbeitsschritte. Ausgangsschrift ist die Druckschrift. Im zweiten Schuljahr wird diese durch die verbundene Schulausgangsschrift (SAS) ergänzt. Nach und nach, bis zum Ende der Grundschulzeit, lernen die Kinder die Regeln der Rechtschreibung und deren Einsatz in eigenen Texten.

Wir arbeiten im Fach Deutsch mit den „Zebra Arbeitsheften“ und ergänzen diese durch „Lies- Mal- Hefte“, „Hefte zum Rechtschreiben“ und zahlreiche zusätzlichen Arbeitsmaterialien. Der Deutschunterricht in der Schuleingangsphase besteht im Wesentlichen aus 4 Basisgrundsteinen: Freies Schreiben eigener Texte, gemeinsames (Vor-) Lesen, systematische Einführung von Schriftelementen und Leseverfahren sowie Aufbau und Sicherung eines Grundwortschatzes.

Mathematik



Zunächst ist es uns wichtig, den Lernstand Ihres Kindes zu ermitteln (zum Beispiel in Form eines eigenen Zahlenbuches, in welches die Schülerinnen und Schüler ihre Lieblingszahl aufschreiben können oder Rechnungen, die sie bereits beherrschen, Aufgaben und Zahlen, die sie kennen oder unterschiedliche Rechenzeichen, auf die sie bereits aufmerksam geworden sind oder deren Anwendung sie bereits kennen). So erhalten die Lehrerinnen und Lehrer erste Einblicke in die Kenntnisse und Denkweisen der Schülerinnen und Schüler. Nur so kann später differenziertes und individuelles Lernen auch im Bereich Mathematik angeboten werden. Neben einem Ziffernschreibkurs, in welchem die korrekte Schreibweise und -richtung der Zahlen von 0- 9 gelernt wird, wird dann zunächst der Zahlenraum bis 10, später bis 20 erforscht. Wichtig ist hierbei die Verdeutlichung des Zusammenhanges zwischen einer Menge, dem Zahlwort und der Ziffer (z.B. in Form von Dominos, Würfelbildern etc.). Am Ende der Grundschulzeit soll jede Schülerin und jeder Schüler die vier Grundrechenarten mündlich und schriftlich beherrschen und im Sachrechnen anwenden können. Dabei ist es wichtig, aus den Alltagssituationen der Schülerinnen und Schüler mathematische Inhalte abzuleiten, mit denen sie sich auseinandersetzen können. Sie lernen aus ihrer Erfahrung heraus, Fragen zu

mathematischen Problemen zu stellen, suchen Lösungen für ihre eigenen Fragen, überprüfen schließlich ihre Lösungen und können so allmählich bekanntes Wissen mit neuen Zusammenhängen verknüpfen und Rechengesetze anwenden lernen. Mathematische Strukturen werden erschlossen und Zahl- und Operationsvorstellungen erworben. Alle im ersten Schuljahr gemachten Erfahrungen werden in jedem Schuljahr mit der Erweiterung des Zahlenraumes wieder aufgenommen, vertieft und gefestigt (Spiralprinzip). Neben dem Bereich der Arithmetik wird auch im Bereich Geometrie und Größen gearbeitet. Wichtige Themenbereiche sind hier unter anderem: Raumorientierung, Lagebezeichnungen, ebene Figuren, Muster, das Rechnen mit Geld und Kombinatorik. Im zweiten Schuljahr wird der Zahlenraum bis 100 erweitert und das 1x1 eingeführt. Auch hier ist es wichtig, nicht nur die Zahlenreihen auswendig zu lernen, sondern die dahinterliegenden mathematischen Strukturen zu erkennen und zu nutzen.

Wir arbeiten im Fach Mathematik mit den Arbeitsheften Flex und Flo, die uns die Möglichkeit bieten, individuell auf alle Schülerinnen und Schüler einzugehen, z.B. in Form von zusätzlichem Material, Übungsheften und Diagnostikmaterial.

Sachunterricht



Der Sachunterricht hat zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler an grundlegendes Wissen aus den Bereichen Gesellschaft, Natur und Technik heranzuführen. So können sie ihre eigene Welt langsam erschließen, verstehen und selbständig mitgestalten. Auch hier ergeben sich die Themen aus den Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler, den Lehrplanvorgaben und der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vor Ort. Im Sachunterricht werden durch vielfältiges methodisches Herangehen, z.B. Beobachten, Vergleichen, Ausprobieren, Erkunden, Experimentieren, Informationen beschaffen, Verarbeiten und Präsentieren, die personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler erweitert.

Themenbereiche unseres Sachunterrichtes in den ersten beiden Schuljahren sind unter anderem: gemeinsames Kennenlernen; Orientierung in der Schule;

Klassendienste; Hygiene; Der Herbst: Bäume, Blätter, Tiere; Frühblüher; vom Schmetterling zur Raupe; Zootiere; Berufe etc.

Weitere Fächer in der Schuleingangsphase

Englisch



Der Englischunterricht beginnt im 2. Halbjahr der 1. Klasse (eventuelle Änderungen möglich). Die Kinder erhalten wöchentlich zwei Stunden Englischunterricht bei einer Fachlehrerin. Im Englischunterricht werden ausgehend von Alltagssituationen der Kinder englische Wörter und Redewendungen in spielerischen Situationen erlernt und angewendet. Dabei wird die neue Sprache in Form von Liedern, Reimen und kleinen Geschichten eingeführt und die Schülerinnen und Schüler ermuntert, sich in dieser anderen Sprache zu äußern. Wie durch den Lehrplan Englisch vorgegeben, stehen dabei das Hörverstehen und das Sprechen im Vordergrund des Englischunterrichtes während der gesamten Grundschulzeit. Ab Klasse 2 werden zudem einzelne Wortbilder eingeführt. Wir arbeiten an unserer Schule mit dem Lehrwerk „Playway“ und ergänzen dieses durch viele selbständig angefertigte Materialien und Texte.

Religion



Als katholische Grundschule sind uns im Religionsunterricht der lebendige Austausch und die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Glauben am Wichtigsten. Alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule nehmen am Religionsunterricht teil. Wir wollen den Glauben mit religiösen Bildern, mit geistlichen Liedern und biblischen Texten lernen und deuten. So kommen wir dem Sinn der Feste im Kirchenjahr auf die Spur, wir lernen Jesus und Gott kennen. Auch andere Glaubensrichtungen, Religionen und Kulturen lernen wir gemeinsam kennen. Unser Religionsunterricht findet in der Schule und der Kirche statt. Regelmäßig besuchen wir die katholische Kirche St. Michael, teilweise mit der gesamten Schulgemeinschaft, teilweise in kleinen Gruppen. Wir bereiten mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam Teile

des Gottesdienstes vor und gestalten ihn passend zum jeweiligen Anlass/ Fest. Auch den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule und von der Grundschule zur weiterführenden Schule feiern wir gemeinsam in der Kirche (in diesem Jahr gibt es evtl. aufgrund der Corona-Pandemie Änderungen). Weitere Inhalte unseres Religionsunterrichtes sind unter anderem: Symbol Licht, Schöpfungsgeschichte, Heilige, Berufung der Jünger, Josef, das letzte Abendmahl, die Auferstehung, Erntedank, das Taufbecken etc.

Kunst



Der Kunstunterricht in der Grundschule bietet die Möglichkeit, im handelnden Umgang mit den Dingen die kreativen Potentiale aller Schülerinnen und Schülern von Anfang an zur Entfaltung zu bringen. Sie können ihre einfallsreiche Seite entdecken, mit Hilfe von geeigneten Aufgabenstellungen eigene Gestaltungsmöglichkeiten finden und so zu individuellen Arbeitsergebnissen gelangen. Im Kunstunterricht wird zudem die künstlerische Tätigkeit häufig mit der Sprache verknüpft. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Dinge und können ihre Ergebnisse sprachlich fassen, später präsentieren und erhalten somit die Gelegenheit, ihre Fertigkeiten im sprachlichen Bereich zusätzlich zu trainieren. Der Kunstunterricht in der Grundschule ist weit gefächert und bietet zahlreiche Möglichkeiten der Betätigung: Das Experimentieren mit Farben und Formen, das Kennenlernen und die Anwendungen verschiedener Techniken, Materialien und Werkzeuge, das Kennenlernen unterschiedlicher Künstler und deren Werke, das Plastizieren, Sticken, Nähen, Weben etc. Ihre Kinder werden mit zahlreichen Kunstwerken nach Hause kommen und freuen sich darauf, dass diese dort einen geeigneten Platz erhalten.

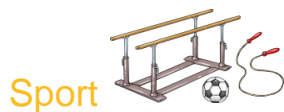
Musik



Im Musikunterricht werden ebenfalls gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler gefördert. Singen, Bewegen, Musik hören und

machen fördern auch hier die ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Das Gemeinsame Lernen von Liedern z.B. zum Geburtstag, den Jahreszeiten und Festen im Jahr fördert die Gemeinschaft untereinander und bietet die Möglichkeit, verschiedene Feste durch Aufführungen zu bereichern. Eine Mischung aus traditionellen und moderneren Liedern ermöglicht Ihnen daheim das gemeinsame Singen.

Die Kinder lernen auch mit Hilfe der Orff'schen Instrumente Lieder zu begleiten, zu gestalten und Klänge zu unterscheiden. Rhythmisches Sprechen und die grafische Notation gehören ebenso zum Musikunterricht wie das Kennenlernen verschiedener Komponisten. Den eigenen Körper als Instrument über das Singen hinaus nutzen lernen die Kinder durch rhythmische Sprechstücke wie z.B. Rhythmicals und Bodypercussion. Zusätzlich zum Musikunterricht erhalten alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in einem unserer Schulchöre zu singen. Daneben bietet die OGS im Nachmittagsbereich eine Vielzahl an musischen Angeboten, auch mit außerschulischen Kooperationspartnern wie z.B. der Städtischen Musikschule Hennef.



Von der ersten Klasse an haben alle unsere Schülerinnen und Schüler 3 Stunden Sportunterricht in der Woche. Dieser findet zum Teil in der schuleigenen Turnhalle, zum Teil in der großen Turnhalle „Am Kuckuck“ statt. Bei schönem Wetter wird auch der Schulhof oder das nahe Stadion des FC Hennef 05 mitgenutzt (um z.B. die Schülerinnen und Schüler auf die alljährlich stattfindenden Bundesjugendspiele vorzubereiten). Daneben findet immer für unsere 3. und 4. Schuljahre ein Turnier mit wechselnden Sportarten statt. Der Schulsport fördert die gesamte motorische Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler und gehört als fester Bestandteil zu ganzheitlicher Erziehung. Themenbereiche unseres Sportunterrichtes sind zum Beispiel: Kennenlernspiele, einfache Laufspiele, Übungen mit dem Rollbrett, Tanzen, Ringen und Kämpfen, einfache Übungen an Geräten, Ballspiele; Leichtathletik, etc..

Personale Kompetenzen in der Schuleingangsphase



„Lernen lernen“ - Lernkompetenz entwickeln

Lernen ist ein individueller Erwerb von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen. In der Katholischen Grundschule Hennef lernen die Schülerinnen und Schüler von Anfang an verschiedene Arbeitsformen, offene Lernformen und Methoden kennen. Dies ermöglicht uns eine kontinuierliche Beobachtung der Lern- und Entwicklungsschritte aller Schülerinnen und Schüler und ebnet uns den Weg zu einer individuellen Förderung der jeweiligen Kompetenzen.



Selbstwirksamkeit entwickeln

Unter Selbstwirksamkeit versteht man die persönliche Überzeugung, auch schwierige Situationen und Herausforderungen aus eigener Kraft erfolgreich bewältigen zu können. Je früher unsere Schülerinnen und Schüler lernen, ihre eigene Selbstwirksamkeit zu entwickeln, desto leichter können sie Herausforderungen meistern und Schwierigkeiten begegnen. Dabei sind feste Regeln wichtig, die den Schülerinnen und Schülern Sicherheit und Orientierung geben und einen respektvollen Umgang miteinander gewährleisten. So bieten z.B. Gesprächsregeln in der Klasse, Pausenregeln etc. eine wichtige Grundlage zur Schaffung einer positiven, von allen getragenen Lernatmosphäre.



Leistungsbereitschaft

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Arbeitsaufgaben freiwillig und motiviert zu übernehmen und dabei ein hohes Engagement zu zeigen. Dabei können sie sowohl qualitativ als auch quantitativ gute Ergebnisse erbringen, ohne sich von Misserfolgen entmutigen zu lassen. Sie sollen lernen, sich immer wieder neu zu motivieren - auch nach Rückschlägen.

Ein wichtiges Prinzip unserer Arbeit in allen Jahrgangsstufen



Fördern und Fordern- Individualisierung

Wir LehrerInnen werden unserer Aufgabe, alle Kinder in ihrer Individualität und aufgrund ihrer unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen und vorschulischen Lernerfahrungen anzunehmen, zu fördern und zu fordern, dadurch gerecht, dass wir Differenzierungen im Unterricht und im Schulalltag als Normalität ansehen und annehmen. Differenzierung ist ebenso ein Anspruch, der auch rechtlich im Schulgesetz und der Schulordnung für Grundschulen manifestiert ist. Wir unterscheiden Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung. Zur äußeren Differenzierung gehören die Bildung von separaten Fördergruppen oder die Gestaltung von Förderunterricht.

Formen der inneren Differenzierung finden sich im täglichen Unterricht in allen Fächern. Dieses individuelle Arbeiten erfolgt stets nach Diagnose des Leistungsstandes. Das Lerntempo, die unterschiedlichen Lerntypen und die Bedürfnisse und Interessen der Kinder werden dabei verbindlich berücksichtigt.

Die Wahl der Differenzierungsformen hängt von unterschiedlichen Faktoren ab und wird kooperativ geplant und festgelegt.